

Verbundkatalog Kalliope

De l'amour.

Mann, Klaus

New York, 1937-12-00

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

"Unglückliche Liebe" - ist ein ^lPeonasmus. J e d e Liebe bedeutet Unglück.

"Glückliche Liebe" - ist ein ^lPeonasmus. J e d e Liebe bedeutet Glück.

Das Charakteristikum des Phänomens "Liebe" ist, dass zu ihm alle Adjektiva aller Sprachen aller Völker passen. Man kann über dieses Phänomen a l l e s sagen - und man hat alles über es gesagt. Oder hat man noch gar nichts gesagt über die Liebe? Ist sie immer noch genau so geheimnisvoll, wie am Anfang aller Tage?

Das Phänomen "Liebe" ist ebenso komplex, vielschichtig, unergründlich, durchaus rätselvoll, wie das Phänomen "Leben". Vielleicht sind beide Phänomene im Grunde identisch miteinander. Für uns steht fest: Wir leiden an dem einen ebenso viel wie an dem anderen. Man kann über das Leben - wie über die Liebe - sagen: Es ist der Himmel! - oder: Es ist die Hölle. Wir kennen nichts Schlimmeres - und wir kennen nichts Schöneres. Wir kennen nichts anderes. Wir kennen nur das. Wir ^können darüber fluchen, jammern, frohlocken, spotten, grinsen, weinen, verstummen: aber wir müssen es tragen. Und wir wissen nur: dass, wer die Liebe nicht kennt, auch nichts weiss vom Leben.

Klaus Mann. New York. Dezember 1937.